

**Abonnement**  
für Halle vierteljährlich 2 R., durch  
die Post bezogen 2 R. 50 Pf.; 3 monatlich 1 R. 50 Pf., monatlich 84 Pf.  
incl. Postgeb.  
Bestellungen werden von allen Reichs-  
Postämtern angenommen.  
Für die Redaction verantwortlich:  
Carl Orsew in Halle.  
(S. R.: Otto Warburg.)

# Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

**Inserate**  
werden für die Spalte oder deren  
Raum mit 18 Pf. berechnet und für  
den Expedienten (wobei von ungenutzten  
Anzeigen) und allen Remissionen  
pro Reclame in Rechnung gestellt.  
Nr. 304.  
Expeditoren: Montag den 12.  
Dr. Witzschke 47.

Nr. 304.

Halle a. d. Saale, Sonntag den 30. December

1877.

## Abonnements-Anzeige.

Mit dem 1. Januar 1878 beginnt ein neues Abonnement auf die

### „Saale-Beitung.“

Wir bitten unsere auswärtigen Leser, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit der Beginn des neuen Quartals die Zustellung der Zeitung nicht unterbrochen werde. Eine verbesserte Bestellung liegt bekanntlich bei der Post besondere Vortheile nach sich.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt bei der Expedition in Halle 2 Mark, bei allen Kaiserl. Postanstalten einschließlich der Postprovision 2 Mark 50 Pf., excl. Postgeb. Für Bestellungen in anderen Gegenden, die bei dem großen Verkehr der Saale-Beitung den günstigsten Erfolg haben, beträgt die Gebühr 10 Pf. für die Spaltzeile.

Redaction und Expedition der Saale-Beitung.

## Die Beratungen in Bargin.

□ Berlin, 28. Dec.

Die Augen waren nicht der Welt, so doch wenigstens aller deutschen Politiker wieder einmal auf jenes kleine Dorf in den Entfernungen gerichtet, welches noch vor zehn Jahren über die Grenzen seines Kreises hinaus Niemand bekannt war, bis es der Reichstasler zu seinem Anstand und damit zu einem Welttrau' erkob. Dr. v. Bennigsen, der Präsident des Abgeordnetenhauses und der hervorragendste Vertrauensmann der national-liberalen Partei, ist am ersten Weihnachtstage, also in einer ziemlich öffentlichen Weise nach Bargin abgereist, um den künftigen Reichstag zu besuchen. In diese nächtliche Thatsache knüpft sich ein enervolter Schwall von Gerüchten und Vermuthungen, welcher alle Blätter der deutschen Presse überfluthet, schnell verfliehe, wie er schnell entstand, aber sich immer wieder unerlöschlich neu gebiert und jedenfalls alles Andere über beiseite, als Märchen in den Köpfen der Leser. Wählt man das vernommene Material mit kritischer Weisheit, so ergiebt sich ein erhellendes, keineswegs geringes Maß von Thatsachen, mit denen man einigermassen sicher rechnen kann.

Zunächst ist Herr Bennigsen zu einem freundschaftlichen Besuche über zu hochpolitischen Verhandlungen nach Bargin gereist? Mehr als wahrscheinlich, nahezu gewiss ist das Letzte. Gemeine Organe, ebenso von der äußersten Linken wie von der äußersten Rechten, geben sich zwar noch heute den Anschein zu glauben, als sei Ersteres der Fall, als würde Herr Bennigsen seinen ihm seit zehn Jahren nachstehenden Gast höchstens über die Aussichten der parlamentarischen Situation consultiren, allein man merkt diesen Leugnerungen zu sehr die Absicht, zu sehr die Angst vor einer engen Verbindung des leitenden Staatsmanns mit der im Volke leitenden Partei an, als daß man sie nicht ohne Weiteres bei Seite lassen könnte. Alle uninteressierten Blätter, alle Zeitungen namentlich, die entweder mit den Kreisen des Reichstaslers oder mit den Kreisen des Herrn v. Bennigsen Fühlung haben, sind darin einig, daß es sich bei den Beratungen in Bargin allerdings um nichts mehr und nichts weniger handelt, als um eine neue Aera unserer inneren Politik, welche Herr v. Bennigsen mit Hilfe der national-liberalen Partei und einiger ihrer hervorragendsten Mitglieder als Ministercollegen zu inauguriren beabsichtigt. Man darf danach annehmen, daß eben jetzt in Bargin eine entscheidende Wendung in der inneren Krisis eingetreten ist, und es fragt sich nur, ob es die entscheidende Wendung sein wird.

Das heißt mit anderen Worten: ist eine Einigung zwischen den beiden Männern voranzuschreiten? Man kann auch diese Frage mit großer Wahrscheinlichkeit bejahen. Wie es schon in der Natur der Sache liegt und wie außerdem von allen uninteressierten Seiten bestätigt wird, würde Herr Bennigsen nicht in diese Pourparlers eingetreten sein, wenn er nicht die Zustimmung des Kaisers zu seinem neuen Programm und zu dem eventuellen Eintritt national-liberaler Führer in das Ministerium erlangt hätte. Er würde auch nicht in so öffentlicher Weise Herrn v. Bennigsen zu sich herufen haben, wenn er nicht nach der genauen Kenntniß, die er von dem Charakter dieses Politikers und seiner Freunde besitzt, die zu machenden Vorschläge als von national-liberalen Standpunkte aus durchaus acceptabel betrachtete. Käme demnach eine Einigung zu Stande, so bliebe also nur noch die allerdings interessante und wichtigste Frage, worin und worüber man sich dem geeinigt habe.

Nach dieser Richtung hin liegt noch Alles im Dunkel, welches die unmaßloslich auftauchenden Sensationsnachrichten auch nicht mit einem schwachen Schimmer erleuchten. Es ist nicht gerade wahrscheinlich, daß von heute auf morgen völlige Klarheit aufleuchten wird. Im Falle der Einigung werden die nächsten Wochen die wichtigsten Verhandlungen dem Staatsoberhaupt vor Herrn v. Bennigsen seinen politischen Freunden zu unterbreiten sein. Bei der immensen Wichtigkeit der obgedachten Fragen, die auf's Tiefste einerseits in die Organisation der leitenden Behörden in Staat und Reich, andererseits in die Entwicklung unserer inneren Politik eingreifen, — man denke nur an die ebenso schwierigen wie wichtigen Steuer- und Wirtschaftsprobleme —, würden sich die Verhandlungen auch bei größter Comminenz von beiden Seiten voranschreiten sehr lange hinausziehen, da die Reichstagsession kaum gut und gern herankommen, ehe günstigen Falles ein national-liberales Cabinet die lange Krisis löste und auf Grund eines positiven Programms die politische Kritik herausforderte. Die allgemeine Ungewißheit ist also gut, sich möglichst zu zeigen, vorausgesetzt, daß sie nicht den schlechteren Bescheid beizugeht, sich nach wie vor von jenationalen Klatsch zu nähern.

## Politische Uebersicht.

In Konstantinopel glänzt man Beweise dafür zu haben, daß Griechenland sofort in den Krieg eingreifen würde, sobald die russischen Truppen sich im Südbalkan festgesetzt haben würden. Wir halten das für eine Erfindung der Partei, um England zu bestimmen, auf Griechenland allen möglichen Druck auszuüben, damit dieses jeden Gedanken auf eine Action aufgebe. Alle Bemühungen Russlands, die Beziehungen zum Eintritt der englischen Flotte in den Dardanellen zu entsagen, waren bisher vergeblich, obwohl der Sultan selbst dem Vorschlage nicht abgeneigt sein will, weil er für seine persönliche Sicherheit einigermassen besorgt ist, die Minister aber verhalten, daß man der Flotte nur unter der Bedingung das Herz des Kanbes öfne, daß England gegen Rußland eine Kriegserklärung erteile. Mit einem Verbündeten will man zu thun haben, nicht mit einem Beschüßer, der sich schließlich seine Gunst noch theuer bezahlen lassen könnte. Diese Ansicht der Türkei scheint uns sehr richtig zu sein. — Said Pascha ist nunmehr definitiv zum Marineminister und Reuf Pascha zum Kriegsminister ernannt worden.

Zu der Einnahme von Plenna liefert ein Bericht in dem offiziellen Blatte Rumäniens, im „Monitorial“, noch ein interessantes Nachspiel. Die Rumänen gehen nämlich daran indret die offizielle ru-

sische Verichterstattung der Dinge und behaupten, Osman Pascha habe sich nicht den Russen, sondern eigentlich den Rumänen ergeben, denen die Ehre des Tages gebühre. Man darf gespannt sein, wie die russische Decretirung diese räumliche Berichtigung aufnehmen und beantworten. Jedenfalls ist diese eine weitere schätzbare Material für die „lebenwichtige Uebereinstimmung“ der beiden Verbündeten.

Das russische Kriegsministerium hat angeordnet, daß den türkischen Gefangenen keine Mittheilungen über die Ereignisse auf dem Kriegsschauplatz gemacht werden dürfen. Die Gefangenen werden zum Theil in den nordöstlichen Gouvernements internirt, wobei die russische Decretirung diese räumliche Berichtigung aufnehmen und beantworten. Jedenfalls ist diese eine weitere schätzbare Material für die „lebenwichtige Uebereinstimmung“ der beiden Verbündeten.

Das russische Kriegsministerium hat angeordnet, daß den türkischen Gefangenen keine Mittheilungen über die Ereignisse auf dem Kriegsschauplatz gemacht werden dürfen. Die Gefangenen werden zum Theil in den nordöstlichen Gouvernements internirt, wobei die russische Decretirung diese räumliche Berichtigung aufnehmen und beantworten. Jedenfalls ist diese eine weitere schätzbare Material für die „lebenwichtige Uebereinstimmung“ der beiden Verbündeten.

Die englische „Association für den Orient“ hat einen von dem Herzog von Westminster, dem Lord Shaftesbury und dem Parlamentarier-Deputirten Mundella unterzeichneten Antrag erlassen, in welchem es heißt, die öffentliche Meinung sei nicht unterrichtet und in Bezug auf die wichtigsten des Ganges der verhängnisvollen Ereignisse derzeitig unvollständig, die seit Jahresfrist alle Mittel erschöpft hätten, um den Land in einen Krieg zur Erhaltung des türkischen Reiches hineinzuziehen. Es erwiderte deshalb dringend notwendig, von allen Theilen der Bevölkerung eine klare und deutliche Erklärung zu Gunsten der Erhaltung der Neutralität und einen entschiedenen Protest gegen einen Krieg zur Unterstützung der Türkei zu erlassen, da sich nichts ereignet zu haben scheint, was die verlässliche und weise Erklärung Lord Derby's, daß der Friede das größte Interesse für England sei, irgendetwas modificiren könne. — Eine am Donnerstag von Vertretern der Arbeiter unter dem Vorsitze Drombartsch's abgehaltene Versammlung beschloß, ein Rundschreiben an die Generalvereine zu erlassen und dieselben zur Beschleunigung der am Samstag auf Trafalgar Square stattfindenden russischen Demonstration aufzufordern, um dort gegen jede Resolution zu Gunsten eines Krieges für die Türkei zu protestiren. Die vielen bereitwilligen Handgeboten beweisen, daß die Mehrzahl der Bevölkerung in allen Schichten (man erinnere sich hierbei noch an die Resolution der Handelskammern von Manchester und Gönburg) gegen jede Einmischung Englands in den Krieg und gegen die Regierungspolitik ist.

Das französische „Journal officiel“ veröffentlicht die Parliamentsdebatten des General's Dessefolles. Das Journal des Debats theilt über die Ursache derselben mit, die beide ist auf Grund der amtlichen Berichte erfolgt, weil der General die Tragweite der ihm zugegangenen Befehle übertrieben und auf diese Weise den Charakter der Befehle, welche er beauftragt war, weiterzugeben, entsetzt habe. Der General habe dadurch dem Major Sabordere Anlaß zu den Bedenken gegeben, welche derselbe geäußert habe. Die den militärischen Befehlen zugegangenen Anweisungen betrafen die sofortige Ausführung von Sicherheitsmaßregeln, wie solche in dem Garnisondienst regelmäßig und ständig vorgelesen zu werden pflegen. Der General Dessefolles bestritt seinerseits die ihm zugegangene Rolle und behauptet, die Befehle, als er sie erhalten habe, ohne Commentare ausgeführt zu haben. — 47 Generalräthe des Seine-Departements haben einen Antrag unterzeichnet, in welchem sie eine allgemeine Amneistie nachsuchen. — Dem „Bravaco's“ zufolge werden die Unten als Candidaten

## Bur Sylvesternacht.

Von Alfred Tennison's „In Memoriam“  
deutsch von Gustav Haller.

Nacht auf, du mildes Erz, dem Thurm  
Durch Wolkenjagd zum Himmelstheil:  
Das alte Jahr geht aus der Welt  
In dieser Nacht; drum laute Sturm!

Nacht aus das alte Jahr! laut ein,  
Nacht frohlich ein das neue Jahr!  
Das alte geht, das treue war;  
Es geh'! Das treue halt herein!

Nacht aus den Grom, der nagend zehrt,  
Weil Theure floh'n zur Feigheit,  
Den Streit, der Reich und Arm entzweit!  
Nacht ein, noch Weindenthal verneht!

Nacht aus Gesetze, alt und falsch,  
Und des Parteilamp's Formenspiel!  
Nacht ein die Welt, wo Herz und Kopf  
In Sitten ring und im Wehl!

Nacht aus die Noth, der Sünde Wein,  
Die Weinschläffe dieser Zeit!  
Nacht aus mein Vieh voll tiefen Wehl!  
Den Senger wollen Loh'n laut ein!

Nacht aus den Stolz auf Rang und Blut,  
Verbindung aus und Maß und Wehl!  
Nacht ein den Sinn für Rechtlichkeit  
Und Wehe nur zu dem, was gut!

Nacht aus der Sehnen alle Schaar  
Und Drogen, die das Gold nur rührt,  
Die tauend Kräfte, die gestört!  
Nacht Frieden ein für tauend Jahr!

Nacht ein des freien Willens Raub,  
Das große Herz, die milde Hand!  
Die Günstlinge laut aus dem Land!  
Nacht ein das wahre Christenthum!

## Berliner Briefe.

Berlin, 28. December.

Mit Weihnachtsen war nun endlich der Winter gekommen, der frühe, gesunde, herz- und nerenfördernde Winter; kein rauher Athem, keine klirrende Kälte, keine spiegelnden Eisbahnen mögen den wichtigsten Südbänder erschrecken, uns fortgewohnten Kindern des Nordens sind sie dreimal willkommen nach dem nebligen, schlammigen Herbstwinter, das bis tief in den Christmond hinein frankheit- und todtbringend in unserm Weichbilde herrschte. Weihnachtsen ohne Gießblumen an den Fenstern und ohne gefrorenen Schnee auf den Dächern ist nur ein halbes Weihnachtsen. Wenigstens die Natur lachte mit ihrem Besinnungsgeiste; noch in größter Stunde schüttete sie ihre blühenden, glühenden Schätze aus; hingender Frost und hirtischer Schnee sangen das wackere Festlied.  
Nur leider hat die Herrlichkeit nur zu schnell ein Ende gehabt. Wieder ist Tauwetter eingetreten und hat den fröhlichen Gort, der sich unter den leuchtenden Strahlen der Wintermittagsonne in den Allen des Tiergartens lüppig zu entfalten begann, spurlos weggeschwemmt. Der Gulauf auf den Gassen ist zu dem Neuseufzettel, die Weibhingsendbegnug der schablonen Welt, hat ein Ende genommen, noch ehe er recht einen Anfang nahm. Es scheint, daß eine rechte, dauernde und herzliche Freude in der deutschen Hausfriebe nicht mehr aufkommen soll. Wie im Leben der Natur, so auch im Leben der Gesellschaft. Das Weihnachtsfest hat selbst die bescheidensten Erwartungen weit hinter sich gelassen. Das ist um so mehr zu bedauern, als sich in der hiesigen Industrie ein recht lebhaftes Interesse zeigte, alle Sünden wieder gut zu machen und durch gebiegene Leistungen der ägernden Kaufkraft entgegenzukommen. Die Gärten von Wien und namentlich von Philadelphia sind an unsern Generativkräften nicht spurlos vorübergegangen. Namentlich die Kunstindustrie zeigt ein rühmliches Weichbilden, den weiten Vorrath einzuholen, den die gleichen Zweige generativer Thätigkeit in England, Frankreich, selbst in Oesterreich ihr seit lange abgenommen haben. Die Weihnachtsfeier im Architektenbau zeigt wohl noch mannigfache Spuren an sich, daß es sich hier

eben erst nur um einen Anfangsritt auf einer verheißungsvollen Bahn handle, aber dieser Anfang stand durchaus auf der Höhe einer zukunftsreichen Entwicklung. Jeder sieht die Feiernachtsfeier des Bauhauses, wenn nicht im Schauen, so doch im Kaufen, wie Wehsthen auf die heimischen Gassen. Wie kann die minutiöse Sorgfalt, die penible, in gewissen Sinne schöpferische Thätigkeit geüben, deren das Kunstgewerbe als unerlässliche Vorbereitung bedarf, wenn so auf wie gar keine Aussicht auf umfangreicheren Absatz der Produkte ist, wenn Mühe und Zeit von vornherein als verschwendet gelten müssen?

Die Theater hatten keine besonderen Anstrengungen für die Feiertage gemacht. Im Wallertheater erlitt eine Arbeit von „Arzonge, Palemann's Theater“ den üblichen Abfall. Das Stück ist einer der nachgerade nicht mehr seltenen Verleide, die Hoffe aus den niedrigen Regionen des majestätischen Vidians auf eine höhere Stufe zu erheben, allein wie alle diese Vorhaben in diesem Jahre scheiterte es an der Spitze aller ungenutzter Mühseligkeiten. Es ist ganz merkwürdig, wie wenig unsere Theaterdirektoren von dem Leben des Publikums in seiner besten Realität wissen; der gemeine Mann ist weder so abern, noch so sentimental, wie sie ihn zu schildern pflegen. Der eigentliche Gehalt unserer nationalen Charaktere, seine eben und großen Eigenschaften in ihrer unheimlichen Beugung mit irdischen und feilischen Charaktereigenschaften, scheint sich nun einmal in den dramatischen Schmelzeleuten, wie sie augenblicklich gang und gebe sind, nicht zu künstlerischer Gestaltung zeigen zu lassen. Das Victoriatheater erfreut eine neue Serie „Wilde's“ große wie keine Kinder mit bunten und prächtigen Bildern. Immerhin ist dies ein sehr Verwerthung der Schönen nach den dramatischen Zonen vorzugehen, mit welchen das Stadtheater sich nach langem Hangern zwischen Leben und Erleben eine bessere Zukunft zu retten mag. Günstigerweise läßt sich diese Serie Dramatik nur aus der französischen Literatur beziehen. Der Vorposten des Stadtheaters ist der pariser Postenfabrikant Gervenuis, dessen „Bub“ alsbald die „Verwaltungsgröße“ gefolgt sind, zwei Stücke, die es gewandter Technik und unerlöschlicher Situationswitz einer wie an moralischer Ungerechtigkeit anderer Alles weilsen hinter sich lassen, noch auf ähnlichen Mühseligen der deutschen Bühnenrichtung

für den durch den Tod des Generals d'Arrelle de Palabines erledigten Sitz eines Senators auf Lebenszeit denormaligen Kriegsrath General Deshay aufstellen. Der kaiserliche Hofkriegsrath in Wien, Czabolni, hat seine Entlassung gegeben. Wille d'Arrelle hat das Portefeuille des öffentlichen Unterrichts angenommen; das Finanzportefeuille wurde dem Senator Borsani übertragen. Die Minister werden am Sonnabend den Eid leisten. Der König hat Nicotera den Großherzog des St. Mauritius- und Lazarus-Ordens verliehen.

### Der Krieg.

Die Erfolge der Serben auf dem europäischen Kriegsschauplatz haben eine bedeutende Tragweite. Die Eroberung der Wälder von Leslowas (letztes sechs Meilen südlich von Niß und auf der Karte zwischen Niß und Pristina zu finden) schenkt den Türken die Beherrschung zu den Festungen Niß und Babin ab. Der Weis Nikolaus hat die Serben außerdem den Berg nach Sofia und der von Leslowas den nach dem südblichen Wallen frei, da Niß erzwungen wird. Der außergewöhnlichen Vorsicht und Geschicklichkeit, mit welcher die Serben im Gegenzuge zum Feldzuge des Jahres 1876 operieren, soll ein Feldzugs-Memorandum zu Grunde liegen.

Am 17. d. M. ist offiziell die Bereinigung der russischen mit den serbischen Truppen an den beiden genannten Orten beendet. Nun der Dniestr sind russische Streitkräfte bis Buzschak, am 17. d. M. bis Karkow und am 18. d. M. bis Buzschak den letzten Boden. Die wurde ein ziemlich großes türkisches Lager von ihnen bemerkt. — Am 24. d. M. wurde von der Abteilung des Oberst Kowalew bei Jaslar ein türkischer Transport erbeutet, nachdem die Besatzungsmannschaft gefangen und zur Flucht gezwungen worden war. — Bei S. d. h. hat eine Anzahl Werke als Beute in die Hände der Russen. Dabei ist ein Regiment confisziert worden. Auf der Donau ist die türkische Flottille, welche am Sonntag die Brücke bei Traia zerstört hat. — Auf dem erbeuteten türkischen Dampfboot befinden sich fünf offizieller Agenten 75 türkische Soldaten, 2 Stabs- und 9 Subaltern-Offiziere und 1 Marineinfanterie; außerdem 12 Frauen mit Kindern. Auch fand sich viel Proviant und eine bedeutende Kriegskasse vor. Sämtliche Gefangenen sind nach S. d. h. transportiert worden, wofür die Mann in das Lazarett aufgenommen wurden, während 14 Offiziere, 40 Unteroffiziere, sowie die Frauen und Kinder an der Grenze von S. d. h. nach Dnestro transportiert wurden. Nach den Aussagen der türkischen Offiziere gehörte der genannte Schraubendampfer zu einer Flottenabteilung von 3 Dampfern, welche durch 2 Monitore escortirt wurden. — General Tolichen übernimmt nicht, wie auch nach dem letzten Bericht, die Kommando der Divisionen, sondern nur die russischen Festungen leiten und sich dann als Geneser zu der jenseits des Ballans operierenden Kavallerie begeben.

Die Türken laugnen alle Erfolge der Serben rundweg ab und behaupten ihre Angriffe auf Niß, Al Balana und Nowibazar zurückgeschlagen zu haben.

Die Montenegroer haben ebenfalls einen bedeutenden Erfolg zu verzeichnen. Sie haben die in letzter Zeit bei Dulcigno gelandeten türkischen Truppen aus ihren besetzten Stellungen getrieben und die genannte Stadt besetzt. Die Montenegroer machen mehrere Tritten zu Goranien, eroberten Plunition, Probit und zwei Städtchen. In einiger Zeit erheben das türkische Geschwader vor dem Hafen von Dulcigno, auf welche die Montenegroer aus ihren neuerrichteten Batterien ein heftiges Geschützfeuer richteten; sie heften jetzt türkische Geschütze in Goranien und die von ihnen besetzten Orte. Der Vater des Fürsten Milita Petrovics, erobert diesen Sieg.

In Folge des freigelegten Vordringens der Serben regen sich auch die bosnischen Anjungen wieder, beschränkt aber vorläufig ihre Thätigkeit auf Maribor. Das Dorf Oranowo im Bezirk von Zagreb wurde von 1000 Serben überfallen und total ausgeplündert; alles Vieh wurde hinweggeführt.

Osman Recha soll im Laurischen Palais in St. Petersburg eine Wohnung erhalten, also direkt Vize des Kaisers sein.

Von asiatischen Kriegsschauplatz wird mitgeteilt, Abdur Rahman habe Erzzerz verlassen. Die Nachricht ist schon mehrfach dargelegt und eben so oft dementirt worden.

### Deutsches Reich.

• Berlin, 29. Dec. Tagesbericht. Wismar. Zur Reife des Schach-Friedhofes. Torpedoboots-Verbindungsgeleise. Petitionen. Militär- und Marineetat. Kriegsschule. Beschädigte Reichsmünzen. Wismar wird nach den bisherigen Dispositionen Witz Sammar hier treffen. Der perische Minister Witz Ali Chan, welcher mit der Vorbereitung der

jeha gleichget worden ist. Im Woltersdorfftheater sucht sich eine zweite Oper aufzuführen, an sich ist dies Unternehmen durchaus zu loben, denn die hohen Preise des künftigen Opernhauses machen es sehr schwierig den künftigen Mittelstand den Genuss künstlerischer Werke nahezu unerschwinglich. Allein das gedachte Theater liegt zu weit von den Brennpunkten des hauptstädtlichen Verkehrs ab, fern am Wedding da, wo die letzten Häuser stehen; so will die neue Oper trotz tüchtlichen Strebens zu keiner rechten Blüthe gelangen. Geringer Erfolg und geringe Mittel bedingen sich gegenseitig; aus dieser verberlichen Wechselwirkung will sich kein rettender Ausweg zeigen.

Daneben sind noch zwei theatralische Ereignisse oder je nachdem auch Scheinereignisse zu erwähnen. Im Frankfurter Viertel, einem bisher ganz von der dramatischen Kunst verlassenen, öffnet vor Hunderttausenden bewohnten Stadttheater, ist das Theater entstanden und am ersten Weihnachtstage eingeweiht worden. Ein architektonisch schön, aber solider Bau, einen Zweck gewährt, denn in seinen Räumen soll vorzugsweise das klassische und ernste Drama gespielt werden. Freilich kann man diese Absicht begründen und ihr Ziele begehren, wenn die unbellschwangeren Stimmen Schweigen gebieten, welche so fossilspiegelnden Emissionen in so trostloser Zeit mit billigen Proporztheater ein schnelles Ende bevorzugen. Ein Tempel edelster und geistiger Erholung, erhebt mitten in Quartieren der härtesten und trübseligsten Arbeit, ist ein Sieg der Cultur, der Kunst, der schönen Seite, der zu viel Vergessenen des Erfolges in sich trägt, als daß man von vornherein an letzteren verzweifeln sollte; hat doch das Nationaltheater von hiesiger Gegend unter ähnlichen Verhältnissen entstanden und am ersten Weihnachtstage die Aufführung begonnen, ist es doch heute noch die bester Wagner, an welcher man die reinste und ungetrübteste Freude haben kann. Und dies ist eine sehr laudable, aber grundfalsche Annahme, daß die in hartem Kampfe um das Dasein ringenden Klassen vorzugsweise gern bessere Spiele als den vorliegenden Opern sehen; ganz im Gegentheil sieht sie

nächstherrigen Reife des Schachs zur porrier Belandstellung betraut ist, ist hier eingetroffen. Der Minister hat den Besuch in St. Petersburg vermiehen, um nicht Gerüchten über eine politische Mission Vorschub zu geben. — Das längst verheißene Gesetz über die Friedhöfe, durch welche diese als Communalgegenstand erklärt und interconformell gemacht werden sollen, ist längst im Cultusministerium ausgearbeitet, hat aber im Ministerium des Innern Beachtung erfahren und wird daher noch nicht zur Vorlage gelangen. — Im Friedhofsort und Wälschenbaben ist die Errichtung von Torpedo-Depots am 1. Januar 1878 in Betrieb gesetzt werden sollen. — Wie die Post, 39. d. M. benannt, wird dem Reichstags ein Gesetzentwurf über die Einführung einer prangenden Reichs-Geld, jedoch mit der Maßgabe zugehen, daß dieselbe nur in Städten über 5000 Einwohner statzuflügen habe. — Sämtliche Wälscher — es sind deren über 350 — welche zu dem Gesetz betreffend die Siege der Oberlandes- und Landgerichte Petitionen eingereicht haben, sind noch vor Weihnachten seitens des Bureau des Abgeordnetenhauses beschieden worden. — An Anträt der Wichtigkeit der Sache hat der Bureau-Director Geheimrath Kleinmichl es bei dem üblichen Bescheide nicht beenden lassen, sondern den Bericht der Justizcommission so wie die fotografischen Berichte der Ober- und Landesgerichte über den Sachverhalt, jedoch mit dem Vorbehalt, daß die Petitionen der Reichsgerichte, welche die Petitionen des Abgeordnetenhauses, für Berlin fünf eines drei Landgerichte zu errichten, hat der diebe Magistrat sich mit einer Petition an das Herrenhaus gewandt, in Berlin nur ein Landgericht zu errichten. — Der Militärstat für das nächste Jahr nimmt im Ordinarium eine Steigerung der Ausgaben um etwa 1/4 Million, im Extra-Ordinarium eine solche von 1/2 Million-Mark in Anspruch. Dem Militärstat ist bereits der Marine-Stat gefolgt. Die Steigerung der ordentlichen Ausgaben ist hier schon eine weit erheblichere; sie beträgt 3,500,000 Mark (gegen 1 1/2 Million Mark in diesem Jahre). Die einmaligen und außerordentlichen Ausgaben, welche in dem letzten Etat auf 25 Mill. M. veranschlagt wurden, sollen für nächstes Jahr auf 40 Mill. M. betragen. Die veranschlagte Beschäftigung des Abgeordnetenhauses ein großes Gebäude für ein Kriegsschiff erbauen zu lassen. — Wichtig der Behandlung gemaltam bescheidiger vollwertiger Reichsmünzen hat der Bundesrat beschloffen, daß solche für acht beizubehalten Reichsmünzen von den Reichs- und Landesbanken anzukaufen, durch Zerlegen und Aufschmelzen für den Umlauf unbrauchbar zu machen und alsdann dem Empfänger zurückzugeben sind. Doch soll dieser Beschluß seine Anwendung finden auf Münzen, deren schadhafte Beschaffenheit von Mängeln bei der Ausprägung herührt, und auf Münzen, deren Beschädigung zu geringfügig ist, das hierdurch ihre Umlaufsfähigkeit nicht beeinträchtigt wird.

• Ueber die bekannte Jeunghung-Affaire des Friedrich meßers Hagemann in Gela wird, dem „Ber.“ geschrieben: Dieser Tage hat Herr Daemmann dem Unterrichtsminister und wurde von demselben unter Ausdrohung von Gefängnisstrafe untersagt, nur endlich Demissionen einzuholen, sondern ihm die fragliche Summe Gehalts einzusetzt überlassen habe. Da Hagemann die wegen Jeunghungswesen in derselben Sache gegen ihn erlangte Strafe von 15 Mt. bezahlt hatte und daraufhin längere Zeit nicht erschienen, hielt man die Sache für abgethan. Die von ihm jedoch nicht eingetragene Unteruchungstrichter hat sich aber das weitere Verfahren eingestellt; doch trat dieser Entscheidung der Staatsanwalt und das Kammergericht in Weimar entgegen und soll jetzt, um die Autorität des Gerichts und die Macht der Gehebe aufrecht zu erhalten, gegen Hagemann mit neuen Jeunghungsmitteln vorgegangen werden. Hagemann protestirt dagegen, reklamiert für sich das Recht, sich schriftlich und mündlich vor der obersten Instanz verteidigen zu dürfen, und nahm einen Anwalt an.

• Vom russischen Kriegsministerium sind in der Krupp'schen Fabrik in Essen dreizehn Stahlkanonen größten Kalibers bestellt worden. Jede dieser Kanonen wiegt ungefähr 170 Pud, während die Lafette nicht dem üblichen russischen Maß und wiegt Das Kaliber beträgt 14 Zoll, das Gewicht wiegt ca 7 Ctr. (17 1/2 Pud) und die Pulverladung 3 Pud. Jede Kanone kostet an Ort und Stelle 30,000 Rubel, der Transport einer jeden bis nach Warschau 2000 Rubel. Drei dieser Kanonen haben bereits Warschau passiert und sind auf den Kriegsschiffen abgegangen; die übrigen zehn werden in nächster Zeit nachfolgen.

### Galle, den 29. December.

— Der loeben im Verlage von Otto Henbel erschienene neue Jahrgang (1878) des Adreßbuchs für die Gesamtstadt Halle und Giebichenstein, herausgegeben von S. Köhnlich

ein unermüdlicher Zug zur trostlichen Waise, in deren erschütternden Bildern sie einen Spiegel ihres eigenen Lebens erblickt. Das andere Hauptstück, erregt, ist die Aufführung von Otto Glagau's „verirrtem“ Schauspiel „Acten“, die auf einem vorbildlichen Bau- und Schindlertheater vor sich ging. Voran mag über die gegen das Grundertum gerichteten Häter dieses Autors Äußerungen, welche man wolle — und im Allgemeinen trifft wohl überschwängliches Lob ihren wahren Wert so wenig, wie überschwänglicher Lobel, — so kann man über sein historisches Schauspiel, daß sich billigerweise eine alltägliche Pöffe nennen sollte, doch nur einerlei Meinung sein. Es ist ein ganz gemeiner und flüchtiger Anlaß der charakterlosesten Wirklichkeit; Gauner wie sie Glagau mehr spürt, als lebendig hintritt, werden immer existiren, so lange es Wänter und Wänter, Handel und Wandel gibt; von der eigentlichen, beklemmenden und erschütternden Lust jener großen Scenalluße, welche Deutschland zur Zeit der Schindlerperiode darstellte, weiß auch nicht ein Hauch in dem Stücke. Dabei ist die dramatische Fähigkeit des Verfassers, Gestalten zu schaffen, eben so gleich Null, wie seine Kenntniß theatralischer Wirkungen; Alles in Allem bleibt diese „Drama“ eine verfehlte Stillübung, welche eine fremdliche Reclame so wenig hätte retten können, wie eine feindliche Hag sie erst zu töden brauchte, ein mißlungenes Produkt, welches demjenigen beiter stünme, gegen welche es satirische Pfeile verschoß und Niemanden sonst compromittirte, als die Sache, die es verachten sollte.

Gegen von diesen Quisquilien, die mit ihrem nächsten Atem ein einmal den Brunnen in dem millionenthümlichen Concerte des weltberühmten Schindler angehen! Das Jahr, welches den uns Rüste geht, hat sich immer einen dunkelsten Tag in der Berliner Annalen geküßt; mögen aus im neuen Jahre günstiger Sterne leuchten! Franz Meßing.

bildet ein natürliches Werk, das nicht allein seine Dienste als Wohnungsanzeiger darbietet, sondern auch Auskunft über viele Verhältnisse der Stadt Halle und des Gaualreits zu geben vermag. Die Einrichtung des Buches ist die bestmögliche; nach dem Inhalt der Wohnungsanzeigen auf beiden Seiten des Buches ist der Käufer mit ihren Wohnorten nach Straßen geordnet, nach dem III enthält die Adressen der Geschäfts- und Gewerbetreibenden und in nach dem IV sind die Behörden, Anstalten, Vereine etc. aufgeführt. Darauf folgen natürlich und topographische Nachrichten aus dem Gaualreits und eine Wohnungskarte für Giebichenstein. Der Preis für das 800 Seiten enthaltende Buch in starkem Einband beträgt wie bisher 4 Mark.

Meteorologische Station, Born, 8 Mr. Wind SW, 1. Barom. 27.10" 76. Feuchtigkeitsgehalt der Luft 84.2%. Thermom. — 2.6. Wetter. der Gewarte bei Hamburg u. der Sternwarte bei Pola.

28. Dec. 8 Mr. morgens. In der Korbe vor der Südrund weisigen, eine Wölkung niedrigen Druckes bestand sich über den Ozean bei Scherfeld und mildem Wetter. An der Küste Großbritanniens herrschte heiteres Frostwetter mit leichtem Westwind, in Irland war warmer Südwind mit Regen eingetreten. Saparanda meldete 5, Petersburg 4, Moskau — 11, Stockholm — 1, Wenzl — 2, Hamburg 2, Breslau — 1, Wien 0, München — 3, Kassel 0, Gießen, Paris + 2.

• Die Reichel ist nunmehr von ihrem Ansatze an bis hin zum Ende mit einer festen Eidecke belegt, und das Schiff ist gleichmäßig ausgefüllt. Die von Königsberg eintreffenden Einheiten werden in ihrer Unterbringung bedeutender Schwierigkeiten den billigeren Hafen zu erreichen vermocht. — Nach ankommend milder Witterung ist in Schottland viel Montag starke Eide eingetreten. Starke Stürme, heftiger Schneeeit werden gemeldet. Die telegraphische Verbindung mit den Inseln ist durch die Schnee die Drähte zerbrochen hat. Auch an verschiedenen Orten Englands ist Schnee gefallen.

### Provinzial-Nachrichten.

• Aus der Gubrie Cleghen, 27. Decr. Vor etwa acht Tagen fand in dem Dorfe Cleghen eine erbebenhafte Feiertag. Der dortige Wärrer August Ferdinand Kunoath feierte nämlich sein 50jähriges Amtsjubiläum unter zahlreicher Beteiligung seitens der Kirchfahrt Cleghen-Beiden, der umwohnenden Wärrer, Lehrer und anderer Personen. Nach den üblichen Begrüßungen und nach Uebergabe jöhner Geschenke, fand eine kirchliche Feier statt, bei welcher Superintendent und Pastor Leopold aus Cleghen die Ansprache, der große Jubilar selbst die Preisrede hielt. Am Nachmittag fand im Gasthause zu Cleghen ein sehr reichhaltiges festliches Dinner statt, an welchem 20 Gemeindeglieder und andere Personen. Nach den üblichen Begrüßungen und nach Uebergabe jöhner Geschenke, fand eine kirchliche Feier statt, bei welcher Superintendent und Pastor Leopold aus Cleghen die Ansprache, der große Jubilar selbst die Preisrede hielt. Am Nachmittag fand im Gasthause zu Cleghen ein sehr reichhaltiges festliches Dinner statt, an welchem 20 Gemeindeglieder und andere Personen. Nach den üblichen Begrüßungen und nach Uebergabe jöhner Geschenke, fand eine kirchliche Feier statt, bei welcher Superintendent und Pastor Leopold aus Cleghen die Ansprache, der große Jubilar selbst die Preisrede hielt. Am Nachmittag fand im Gasthause zu Cleghen ein sehr reichhaltiges festliches Dinner statt, an welchem 20 Gemeindeglieder und andere Personen.

• Dem Kreisrichter Klinge zu Gardelegen ist bei seinem Uebertritt in den Ruhestand der Charakter als Kreisgerichtsath verliehen.

• Dem Commercienrath Crujan zu Butau ist die Erlaubniß erteilt zur Anlegung des ihm verliehenen Ritterkreuzes des italienischen Ordens der Krone und des türkischen Medschidje-Ordens 3. Kl.

• Emma Köhner & Schneider in Zeitz hat demnächst ihrer Arbeiter, welche seit 10 und 5 Jahren in ihrer Maschinenfabrik thätig sind, eine ganz besondere Weihnachtsfeier bereitet: 13 der Ertieren nämlich erhalten Sporthelmbücher über den Firmna für die geleistete Eingabungen von je 100 M., 13 der Letzteren dergleichen über je 50 M.

• In der Leinziger Firma hat der König von Stiam 2 Dreierarten-Album, das Stück für 60 Mt., bestellen lassen.

• In der Gasanstalt zu Leipzig wurden in voriger Woche nicht weniger als 150 Schichten und etwa 300 Wärrer aller Gattungen die hiesigen Leuchtgaswerke, verbrannt.

• Der „Ber.“ berichtet, daß die in der hiesigen Fabrik thätig sind, eine ganz besondere Weihnachtsfeier bereitet: 13 der Ertieren nämlich erhalten Sporthelmbücher über den Firmna für die geleistete Eingabungen von je 100 M., 13 der Letzteren dergleichen über je 50 M.

• Die Polizei in Götha hat zwei Diebe abgefaßt, welche vor einiger Zeit von den Grabsteinen auf einem der dortigen Friedhöfe die Kupferplatten gewollt abgelöst und gestohlen hatten. Die Platten hatten die Diebe zusammengekauft und als altes Kupfer verkauft.

• Der meiningische Landtag hat vor seiner Vertagung noch das Gele angenommen, nach welchem die Feuererlöschungs-Gesellschaften künftig von ihrem in Veragabum stehenden Prämien-Einnahmen 3 Prozent an die Staatskasse abzugeben haben, welche dieselben nach dem Gutachten der Kreisräthschiffe zu Feuerlöschzwecken zu verwenden hat.

• Das Eisenbah-Comite in Gersfeld will sich bei der hiesigen Regierung verweisen, um einen event. Anlaß einer Secundarbahn Giebichenstein-Gersfeld-Fulda an die projectirte Hohenb. zu erlangen.

### Wermischtes.

• (Warum die Kaiserin nicht lütel.) Eine Dame beschließt jähling den Köhler Dom, wobei ihr ein Caplan auch die in der Beschreibung des Domes hingehörende Kaiserin zeigte. „Woran liegt es denn, daß die Kaiserin nicht lütel?“ fragte die Dame. „Das ist sehr natürlich“, meinte der Caplan, „eine Glöde, welche aus ererbten Geschäften gepossen ist, an denen Tag gelebt hat, eine Glöde, welche die Ansticht trägt: Kaiserin heißt sie. Des Reiches Ehre preiß ich x., welche also nicht zu Gottes Ehre ihren Ehren Namen führen wird, weil sie nicht immer und nimmermehr lütel. Was in der Welt nicht dienen, und namentlich soll eine Glöde nur Gottes Ehre preisen, und deshalb mögen alle Wärrer der Welt vom Namen des Reiches nicht so oft beirren, die Kaiserin Glöde wird nie und nimmermehr lütel, weil sie nicht Gottes, sondern des Reiches Ehre preiß soll.“

• (Reinigungs-Jubiläum.) Am 4. Jan. 1878 werden es 100 Jahre, seit die „Wärrer Zeitung“ zum ersten Male erschien. Sie kam zuerst als „Wärrer Zeitung“ (Wärrer Zeitung) eigentlich schon 1768 heraus und erschien vom Jahre 1768 an unter dem

Franco-Versandt  
von  
Proben  
jeder Art.

# J. LEWIN

Schnellste  
und prompteste  
Effecturung  
auswärtiger  
Aufträge  
von 20 Mark an.

4. Markt 4. Halle a. d. S. 4. Markt 4.  
Confection-, Seiden-, Mode-, Leinen- u. Baumwollwaaren. Schirmlager.  
Gros & Detail. Feste Preise.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe von heute ab den gutsortirten Restbestand meines Lagers in  
**Paletots, Jaquets, Jacken, Rädern u. Kragenmänteln,**  
um schnell damit zu räumen, bedeutend unter Herstellungspreisen.  
**J. Lewin.**

## Neujahrs-Karten!

Das Neueste und Eleganteste in unübertrefflich  
großartiger Auswahl am billigsten bei  
**Wilh. Schwarz jun.,** Leipziger-  
straße 20.

### Wiener u. Pariser Corsettes

von 90 Pfg. an,  
mit und ohne Fischbein, vorzüglich im Sitz, reizende Figur,  
in jeder Weite stets vorrätig, einzig allein acht nur bei

## A. J. Jacobowitz & Co.

Große Ulrichsstraße Nr. 55,  
Wäsche-Fabrik.

P. S. Die in Folge des Weihnachtsgeschäfts ange-  
häuften Reste in Shirting, Dowlas, Leinen, Dimiti,  
werden von 15 Pfg. pr. 1/2 Meter an verkauft.

### Ausverkauf.

Die aus der Weinhandlung R. W. Thomas'sehen Con-  
summasse herrührenden

### Weine und Spirituosen

sollen heute und an den folgenden Tagen  
**Dorotheenstrasse 3**  
zu Taxpreisen gegen Baarzahlung verkauft werden.  
Das Geschäftslocal ist des Vormittags von 9 bis 12 u.  
des Nachmittags von 2 bis 5 Uhr geöffnet.

### Ausverkauf!

Den Restbestand meines, nur solide Waaren  
bietenden Lagers, welcher in

**Leinen, Bettzeug, weißem und  
bedruckten Nessel, Piqué, Jaconet,  
Möbeldamast, bunten Gardinen,  
div. ganz- u. halbwoollenen Kleider-  
stoffen, Umschlagetüchern etc.**

besteht, bringe in empfehlende Erinnerung und offerire sämtliche Ar-  
tikel zu und unter Einkaufspreis.

**Kindertragemäntel** von ersten, guten  
Stoffen in anerkannt  
bester Façon, sind immer vorrätig und werden auf Wunsch auch auf  
Bestellung angefertigt.

**Aug. Schaaf, gr. Ulrichsstr. 6.**

### Die Holzhandlung

von **Carl Rudolph Neuhaus**  
in Bitterfeld (Lager am Bahnhofe)

Beste schwedische Thüren mit Futter und Beschlagungen, Thür-Beschlagungen,  
Schwereläden, Salouffschilde etc. etc.  
Kleberne und Nichteisne Bretter, gehobelt, mit Nute und Feder oder glatt  
geglatt, in Längen bis 24 Fuß!  
Nauhe Bretter, gefalt, doppelt genutt oder mit Nute und Feder,  
Beschalung- und Kistenbretter.  
Eichen-, Eichen-, Ahorn- und Weibuchen-Holz in großer Auswahl und  
vollständig trocken!  
Thürenschnitzungen und Preisliste gratis und franco.

Die elegantesten  
Neuheiten in **Neujahrs-Karten** in großer Auswahl zu billigen  
Preisen empfiehlt **Heinrich Gundlach**  
32, Breitestraße 32.

Wir verzinsen bei uns niedergelegte Gelder  
bei 1 monatlicher Kündigung mit 3 <sup>0</sup>/<sub>10</sub>  
" 2 " " " 3 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> <sup>0</sup>/<sub>10</sub>  
" 3 " " " 4 <sup>0</sup>/<sub>10</sub>  
" täglicher Abhebung und  
im Checkverkehr mit 2 <sup>0</sup>/<sub>10</sub>.  
**Hallescher Bankverein** von  
**Kulisch, Kaempff & Co.,**  
kleine Steinstrasse 5 a.

**Zeitschriften - Zeitschriften**  
als: Bazar - Gartenlaube - Kladderadatsch  
Ueber Land und Meer - Modenwelt u. s. w.,  
überhaupt alle in- und ausländischen Zeitschriften liefert  
billigst und pünktlich frei Haus  
**C. Steinberg,**  
Leihbibliothek und Zeitschriften-Expedition,  
Barfüßerstraße 10, Schulgassen-Ecke.  
Journal-Lesezirkel billig und prompt.

## Bäntsch & Behrens

Maschinenfabrik u. Eisengiesserei  
Ludwigshütte b. Sandersleben.

**Schrotmühlen** für Hand-, Dampf- u.  
Dampfbetrieb.

**Patent 1877**  
Cylinder und Messer aus Diamantstahl,  
zum Schrotten von Gerste, Hafer, Roggen, Weizen, Erbsen, Bohnen,  
Mais, Troden-Mais, Widutter,  
in 6 verschiedenen Größen zum Preise von 75-300 Mark.

Leistung: 1 1/2 - 18 Scheffel pro Stunde bei geringer Betriebskraft.  
Prospecte, Gutachten, Zeugnisse, Preiscurante gratis.  
Schrotproben franco.

**Möbelmagazin von H. Diessner, Brüderstr. 13,**  
empfecht gutgearb. 2fb. mahag. u. birch. Kleiderstühle 15 <sup>0</sup>/<sub>10</sub>, pol.  
Kleiderstühle 9 <sup>0</sup>/<sub>10</sub>, Kammern 7 <sup>0</sup>/<sub>10</sub>, Stuhlstühle 1 1/2 <sup>0</sup>/<sub>10</sub>, 2thür.  
Küchenschränke mit Glasanfach 9 <sup>0</sup>/<sub>10</sub>, starke Bettstellen 3 1/2 <sup>0</sup>/<sub>10</sub>, Co-  
vras, Sophasische, Spiegel, Spiegel- u. Wäschränken und alle  
Sorten Möbel zu billigsten Preisen. Abzahlung gestattet.

**Tanz-Unterricht.** Schnell-Schönschreib-Unterricht  
Januar beginnt der zweite Curus, lautmännliche, schöne Handschrift er-  
haltigen Anmeldungen sehr freundlichst theilte mit Garantie.  
C. Landmann, Neue Promenade 10. C. Landmann, Neue Promenade 10.



### Wagenfabrik

von  
**R. Werner (früher C. Koch)**  
Halle a/S., Rannischestr. 16.  
**Tandauer, halbverdeckte u.  
offene u. alle Sorten Presswagen**  
nach neuester Façon.

## Skating Ring

Hallescher  
Roll-Bahn-Club

Da die Eisbahn in Halle selten g  
und von Dauer, so sich obiger Cl  
in der Absicht zummengegan, si  
Berliner Welter einen „Skatin  
Ring“ - bereit für geschlossene  
fähigkeit - einrichten und erud  
bedurft Bestätigung dieser Ab  
Herrern, welche sich dafür interes  
ihre wertigen Adressen unter „Roll  
Bahn-Club“ in der Expedition die  
Betheiligung niederzulegen, damit Einlabu  
zu einer demnächst stattfindenden K  
prechung erfolgen kann.  
Grünfelder Wagen bietet d  
„Roller“ neben der Annehmlich  
des Unabhängigkeits vom Temperat  
wogel dieselbe freie und gesun  
Bewegung, ohne auf die Dauer  
anstrengend zu sein wie der Eislau

## Skating Ring.

Neujahrs-Karten bei  
M. Köstler, Postf. 10.

Neujahrs-Karten  
in grosser Auswahl empfiehlt  
**G. A. Noll**  
gr. Ulrichsstrasse 7.

**Visitenkarten**  
nach grösster Auswahl  
von Vorlagen  
liefert elegant und schnellstens  
die lithogr. Anstalt von  
**Theodor Rohde,**  
Halle a/S., gr. Märkerstrasse 7.

**Wöchentliche Nachrichten des Intelligens-Blattes** zu  
in Wärdern mit historisch- und politischen Kenntnissen,  
ausgezeichneten Nachrichten, dann vertheiltem nachrichtlichen  
"Berichten", bis sie vom 4. Jan. 1878 an - vorerst nur  
Central in der Woche, am Sonntag und Donnerstag - als  
eigener Zeitung die Officin verließ, und unter diesem Titel  
nie nun bis auf den heutigen Tag fortgeführt.  
Die von 3 Heften bestehende Ausgabe, welche sich über eine  
aus hat, ist in Britisch Columbia im Districte Cariboo ent-  
wickelt. Aus einer Zone des Quares wird für 40 bis  
dollars Geld gewonnen. Die Entdeckung der Ader hat eine  
von Goldfeber in Britisch Columbia erzeugt.  
In der Nacht vom 27. zum 28. d. Mts. ist  
in Biedalen die neue Columbe nahe dem Curiale abgerannt.  
Schaden ist beabsichtigt, jedoch nicht die Gemälde der Kunst-  
stellung gerettet.  
[Explosionen.] Eine heftige Pulver-Explosion in der Ar-  
die-Kolone hat nachts Montebello in Truro verriet; aus  
Stämmen wurden über 30 Tote und Sterbende gezogen  
eine Menge verwundeter füllte das Hospital. Große Zah-  
keit hatte wohl die Schuld daran. In der Wundung des  
Schmattromes ist vor langer Zeit auch ein argentinischer Tor-  
ein Dampf in die Luft geschlagen. In Remont explodirte ein  
der unter dem Troitort liegende Dampfessel der gro-  
Greenfieldischen Zuckerraffinerie in Wexford-Street mit  
unabsehbarer Gewalt, so daß die Straße aufgerissen und die ganze  
timmer eines fünfstöckigen Gebäudes umgeworfen wurde.

Das gleichzeitig entzündene Feuer verbreitete sich in wenigen Mi-  
nuten bis zum Dach, und mehrere Personen hätten bald  
darauf ein. Die Flammen stiegen sich immer mehr aus,  
und ergriffen fünf benachbarte Gebäude. Der Schaden wird auf  
400,000 Mfr. geschätzt. Es befinden sich in den Säulen ungefähr  
150 Personen, unter ihnen etwa Dreiviertel Kinder. Ueber 50  
wurden getödtet, 25 verbrannt, 21 werden vermisst.  
- [Beueroth.] In dem optischen Institut von Herz in München  
ist ein Fernrohrproductiv von 18 Barter Zoll freier Öffnung  
vollendet. Nach dem Schw. M. ist es das größte Objectiv,  
das bisher auf dem Continente ausgeführt wurde. Es wird dem  
großen Refractor der neuen Sternwarte in Straßburg als Stie-  
dien.

Waisen 48 M. Mühl, 50 S. 96 M. verlangt. Malakine,  
50 R., 825 M. Futtermel, 50 R., 7,75-8,25 M. Mehl,  
Broggen 6 M. Weizenmehl 5 M., Weizenrieselste 5,75 M.  
Delfinen, 60 R., 7,30-7,70 M. Feu, 50 R., 3,25-3,75 M.  
Stroh, 60 R., 2,50 M.  
Salle, 28. Dec. (Bericht von S. Wagner & Sohn.) Freie  
waren bei geringem Angebot unverändert. Weizen 12 Sätze  
a 85 R. dr., 200-210 M., auch 219 M. Gerste, 12 Sätze a 75  
R. dr., gem. Bran: 168-171 M., feine und Oberalter: 174 bis  
183 M. Brogen, 12 Sätze a 84 R. dr., 163-169 M. Hafer,  
12 Sätze a 80 R. dr., neuer 90-96 M., alter 89-106 M.  
Weis, 1000 R. n., 162 M. Raps, 12 Sätze a 76 R. dr., 315 M.  
Victoria-Erbsen, 12 Sätze a 90 R. dr., 204-222 M.

**Verkehrs-, Handels- und Börsen-Nachrichten.**

Salle, 28. Dec. (Bericht des Börseber. Sect.) Weizen,  
1000 R., geringer 189-198 M., besserer 201-213 M., feiner  
216 M., feinstes über Kottz, Brogen, 1000 R., 156-163 M.  
Gerste, 1000 R., Randgerste, geringe 177-186 M., bessere 189  
bis 192 M., feine und Oberalter 196-204 M. Gerstenmalz,  
R. 16-15,25 M. Hafer, 1000 R., 147-153 M. Silfenstriche,  
1000 R., Futter-Erbsen 171-174 M., Koch-Erbsen 186 M.,  
Victoria-Erbsen 180-210 M., Bohnen, 50 R., 10-11 M., Lin-  
sen, 50 R., 10-13 M., Kimmel, 60 R., 40-42 M. Weis, 1000  
R., 159-163 M. Kuppen, 1000 R., 186 M. Delfinen, 50 R.,  
blauer, 180-19 M. Erbsen, 50 R., 25,50 M. Gerstmalz,  
10,000 Biter-Procante loco unverändert, Kartoffel-  
49,25 M.

Salle, 28. Dec. (Ruderbericht.) Roggen, Angebot und  
Nachfrage war gleich unbedeutend und belief sich bei Umkehr auf  
200,000 Stilo zu bisherigen Preisen. Gerstmalz 72,00-70,00  
R. Kornander 97%, 63,00 M., do. 96%, 61,00 M., Nach-  
producte 94-98 %, 52,00-46,00 M., Mehlste o. Lompe 7,00  
-7,60 M. Raffinirter Zucker. Der Abgang von Broden war trotz  
der feststehende ein recht lebhafter und wurden zu vollen Preisen  
29,000 Brode umgelegt. Gem. Zucker unverändert. Umkehr  
40,000 Stilo. Raffinade II. o. S. 81,00 M., Weis I. o. S.  
80,00 M., Weis II. o. S. 79,00-78,00 M., Gemahl. Raf-  
finade m. S. 76,00 bis 74,00 M., gemahl. Weis I. m. S.  
72,00-70,50 M., gem. Weis II. m. S. 70,00-69,90 M., Farin,  
Blond gelb m. S. 66,00 bis 64,00 M., Farin, braun m. S. 61,00  
-60,00 M.

**Schuss-Verein zu Merseburg. E. G.**  
Die Zinsen für Darlehne werden vom 2. bis 19. Januar  
J. in den Stunden von 9-1 Uhr Vormittag und 3-5  
Uhr Nachmitt. in unserm Geschäftslocale Markt 31 ausbezahlt.  
Nach Ablauf dieser Fristen werden die nicht abgehobenen  
insam dem Kapitale zugeschrieben.  
Merseburg, den 28. December 1877.  
**Schuss-Verein zu Merseburg. Eingetr. Genossenschaft.**  
J. Richter. M. Klingebell. A. Just.

**Wohnungswechsel.**  
Meinen werthen Kunden und Geschäftsfreunden zur gütigen  
Anzeige, daß ich von heutigem Tage  
große Ulrichstraße Nr. 22a  
abziehe und bitte, mir das jetzt geschenkte Vertrauen auch in der  
neuen Wohnung zu Theil werden zu lassen.  
Abtungsdiol  
**C. Reinitz,**  
Steinsehmeister u. Asphaltgeschäft.

**Bruno Coburg**  
ein gros Weinhandlung en detail  
empfiehlt zum bevorstehenden Feste:  
Bowlen- u. Suppen-Weine a 0,50.  
Moselwein . . . . . a 0,60.  
Rheinwein . . . . . a 0,70.  
Bordeauxwein . . . . . a 0,80.  
Bessere Sorten, sowie sämmtliche Südweine, Spiri-  
tuosen, Champagner etc. zu entsprechend billigen Preisen.

Eine Sendung Bier aus dem  
**Königl. Hof-Bräu**  
in München kommt Sonntag früh zum  
Aufsich. **Fritz Kurzhals**  
„Cracauer Bierhalle“.

**Müller's Bellevue.**  
Sonntag den 30. December  
**Extra-Frei-Concert.**  
Anfang Nachmittags 3 1/2 Uhr.  
Der Saal ist gut geheizt. **Herm. Schade.**

**Müller's Bellevue.**  
Sonntag den 30. December  
**Grosses Concert u. Ball**  
Anfang 6 1/2 Uhr. Entrée 30 Pfg.  
**Herm. Schade.**

**Müller's Bellevue.**  
Montag den 31. December  
**Sylvester-Ball.**  
Anfang Abends 7 Uhr. **Herm. Schade.**

**Die Herren Cigarren-Köpfchen-Sammler**  
für Waisentiere bitte um schleunige Uebersendung von Spitzen, mein  
Borrecht ist demnach ersucht.  
**C. Landmann,** Heine Bromenade 10.

**Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.**  
Montag den 31. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr Weihnachts-Conferenz.  
Der Vorstand.

**robl. Briquettes, Presssteine, Zwick, Steinkohle**  
erweist zu billigen Preisen  
**g. Hartmann vorm. F. Pfister,** Merseb. Str. 9a.

**Die Gartenlaube**  
1 Mart 60 Pfg.  
tritt mit dem 1. Januar 1878 in ihren sechsundzwanzigsten Jahrgang, welchen drei Heftlinge der  
deutschen Feiertag mit neuen brillanten Erzählungen zieren werden. Es erscheinen darin:  
**E. Marlitt,**  
Berf. von „Goldfische“, „Geheimniß der alten Ramfell“ etc.,  
„Im Schillingshof“,  
**E. Werner,**  
Berf. von „Glück auf!“, „Viveta“ etc.,  
**W. Heimburg,**  
Berf. d. vielgelesenen „Aus d. Leben meiner alten Freundin“,  
**„Am hohen Preis“,**  
Berf. d. vielgelesenen „Aus d. Leben meiner alten Freundin“,  
**„Cumpenmüllers Pieschen“,** eine Schloßgeschichte.  
In diesem Jahrgang werden an weiteren Erzählungen **E. Wichert** (Berf. von „Stuffer Liane“),  
Gebunden - **K. E. Franzos**, **Doctor Submillia** - **J. D. H. Tomme** und **Hans**  
**Blum** Criminal-Novellen liefern, so daß wir denselben wohl mit Recht als ein literarisches Ereigniß  
für den deutschen Familientisch bezeichnen dürfen.  
Die Verlagshandlung von **Ernst Keil** in Leipzig.  
Alle Buchhändler und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an, in Halle: **Tausch & Behrens.**

**Gesundheit ist Reichtum!**  
**Lehmer's**  
Deutsches Porterbier  
Malz-Extract  
als  
vortreffliches Gieß- und Stärkungsmittel bei allen körperlichen und geistigen Leiden. Dieses mein Deutsches Porterbier hat nach genauer chemischer Analyse des Herrn Dr. F. Letz in unter vor vielen andern berathenen Sachverständigen den meisten Nahrungsmitteln, wie nach Versuchs- und mit beiderer Aufmerksamkeit gebraucht und erfreut sich der verbreitetsten Empfehlung der größten Autoritäten der Medicin.  
Preis fl. 20 Mfr. 15 fl. 3 Mfr. excl. M. oder auch 15 Marken zu beliebigem allmählichen Gebrauch.

**Zerbitter Bitterbier,**  
rein und unerfälscht, das beste der Gattung für kräftigende Gausbier, sowie für stillende Frauen, ferner bei rheumatischen, frosenösen und verkrüppelten Kindern, bei Nerven und Nerven, die durch rasche Entwicklung (Schwächung) herabgenommen sind und an Verdauungsbeschwerden leiden.  
Preis a 1/2 fl. 25 Mfr., 3 Mfr., 1/2 flische a 13 Mfr., 2/3 a 3 Mfr. excl. Flaschen. Von beiden Sorten halte ich fortwährend reichhaltiges Lager und gebe von 1/4 Zonne an in Flaschen zu Originalpreisen ab. Die Ablieferung erfolgt sofort frei ins Haus.  
**E. Lehmer,** Halle a. S., Rathhausgasse 12.

**Ausverkauf.**  
Ein hübsches Königs. Marzipan u. Engl. Biscuits verkaufen wegen Aufgabe dieses Artikels zu halben Preisen.  
**K. & A. Brandt,** gr. Wallstraße 42.  
**Widdelführen**  
werden angenommen Ganz 18/19, part. 4500 Mfr. gleich nach Neujahr jeder, sich auf 1. P. Widdelführen, Biscuits in der Expedition dieses Bl.

**Carneval! Carneval!**  
Gefühles aller Art, billige Preise (nicht zu verstehen), Dominos, Masken, Sterne, Fescheborde, Brocate, Schellen, Zinnschmuck, Glitter, Romisch gemalte Bilder, Lebensgröße, für Saal-Decorationen! Preislisten gratis.  
**Souner Fabrikant Bonn a. Rh.**  
**Billard- u. Billard-Queues-Fabrik**  
von **F. W. Geissler**  
Leipzig, Sebastianstraße 52.  
empfehlen ihr größtes Lager in Billards verschiedener Größen und Construction, Canes, Eisenbeintendallen, sowie allen Billard-Artikeln.

**Wein-Etiquettes etc.**  
in einfacher und feinsten Ausführung.  
**Lithographische Anstalt und Druckerel von Theodor Rohde**  
gr. Märkerstr. 7, part.

**Althee-Bonbon**  
von vorzüglicher Wirkung gegen **HUSTEN und HEISERKEIT**  
**Johannes Mitlacher**  
HALLE a. S. POSTSTR. 910

**Restaurant Union,**  
Schulberg 8.  
Mein neu und elegant eingerichtetes Restaurant empfiehe dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst.  
**E. Weine und Biere, elegante Bedienung.**  
W. Körner.

**Stadt-Theater.**  
Sonntag den 30. December  
Mit aufgehobenem Abonnement.  
Auf vielseitiges Verlangen noch einmal:  
**Wünsche und Träume.**  
Zauberpöffe in 3 Acten und 8 Bildern, nebst einem Vorspiel.  
**Das Reich der Wünsche.**  
Von E. Jacobson und Girndt.  
Musik von Michaelis.  
Schauspieltheater.  
Montag den 31. December  
bleibt das Theater geschlossen.

**Gasthof zu den 3 Königen.**  
Heute Sonabend  
**Schlachtefest.**  
Abends Frei-Concert.

**Baetcher's Restauration,**  
gr. Berlin 16.  
Heute Sonabend Abend **Pökel-Knochen** mit **Sauerkraut.**  
**Humoristisches Gesangsconcert**  
Abends 7 Uhr.

**Oppin.**  
Am 30. d. Mts.  
**Grosses Concert**  
gegeben von der früheren Weizenfischen Kapelle unter Leitung ihres Directors **G. Braun.**  
Anfang 7 Uhr.  
Nach dem Concert Ball.

**Restauration Niemberg**  
**Sylvester Ball.**  
wogu freundlich einladet **H. Lutter.**

**Trotha.**  
zu Neujahr Tanz-Musik, wogu freundlich einladet  
**E. Knoblauch.**

**Gasthof zu Dellh a. Berge.**  
zu Neujahr großes humoristisches Gesangs-Concert von **H. Wittig.**  
Anfang 7 Uhr.

**Dornitz.**  
Den 1. Januar 1878  
**2. Abonnementsball.**  
Vorher Concert.  
Der Vorstand.